

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung
Band: 33 (2018)
Heft: 3

Rubrik: Notices

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pro Patria

Briefmarken für einen guten Zweck

Die Pro Patria-Briefmarkenserie «Burgen und Schlösser der Schweiz» startete 2016 mit der Burg Zug und dem Schloss Neu-Bechburg (SO). 2017 wurde sie mit dem Castello Visconti (TI) und dem Schloss Oberhofen (BE) fortgesetzt. 2018 erscheinen nun die beiden letzten Sujets dieser Reihe: das Wasserschloss Hagenwil (TG) und das Schloss Romont (FR).



Briefmarke Schloss Hagenwil, CHF 0.85 + 0.40.

Timbre-poste château de Romont, CHF 1.00 + 0.50.

La surtaxe est versée au profit de Pro Patria.

Das Wasserschloss Hagenwil wurde in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts erbaut. Zeitweise war es Erholungsort für die Geistlichen des Klosters St. Gallen. Bei der Klostersauflösung 1806 erwarb es der damalige Verwalter Benedikt Angehrn, in dessen Familienbesitz sich das Schloss seither befindet. Heute beherbergt es ein Restaurant und die Produktion eines eigenen Weines. Die Räumlichkeiten werden auch für festliche Anlässe genutzt.

> www.schloss-hagenwil.ch

Das Städtchen Romont blickt auf eine wechselvolle Geschichte im Spannungsfeld von Burgund, Savoyen, Waadt und Bern zurück. Das gleichnamige Schloss wurde im 13. Jahrhundert unter Peter von Savoyen erbaut. Aus dieser Zeit sind noch die Ringmauer und der runde Bergfried erhalten. Heute beherbergt das Schloss das Schweizer Museum für Glasmalerei.

> www.vitromusee.ch

Timbres-poste pour une bonne cause

La série des timbres-poste de Pro Patria «Forteresses et châteaux de Suisse» a débuté en 2016 avec la forteresse de Zoug et le château de Neu-Bechburg (SO). Le château Visconti (TI) et le château d'Oberhofen (BE) ont suivi en 2017. Les deux derniers sujets de cette série sortent à présent en 2018: le château de Hagenwil (TG) et le château de Romont (FR).



Le château de Hagenwil date de la première moitié du XIII^e siècle. À certaines périodes, ce château servait de lieu de détente aux religieux du monastère de Saint-Gall. Lorsque le monastère a été fermé en 1806, l'administrateur du château Benedikt Angehrn en a fait l'acquisition; le bien est encore la propriété de la famille Angehrn. Aujourd'hui, il comporte un restaurant et produit son propre vin. Les locaux sont également dédiés à des événements festifs.

> www.schloss-hagenwil.ch

La petite ville de Romont a connu une histoire mouvementée dans le champ de tension Bourgogne, Savoie, Vaud et Berne. Le château du même nom a été construit au XIII^e siècle sous le règne de Pierre de Savoie. Les murs d'enceinte et le donjon datent encore de cette époque. Aujourd'hui, le château héberge le Vitromusée.

> www.vitromusee.ch

Aufruf

Private Fotos gesucht

In Ihren Fotoalben sind bestimmt Erinnerungen an eine Schulreise zum römischen Theater in Augst, an einen romantischen Spaziergang auf den Stadtmauern von Bellinzona oder an einen Familienausflug zu den prähistorischen Menhiren in Yverdon festgehalten. Diesen Fotos und den Geschichten, die sich um diese Erlebnisse ranken, widmet das Laténium ab Mai 2019 eine Ausstellung. Gestützt auf eine umfassende Sammlung von privaten Dokumenten, soll sie die Rolle des archäologischen Kulturerbes für die Konstruktion von Gedächtnis und die Bildung von Identität herausstellen.



Familienporträt vor den vier Menhiren von Corcelles-près-Concise (VD): «Für die Geburtsanzeige meines ersten Sohnes wollten wir dieses private Ereignis in der langen Dauer der Geschichte verankern...».

Während der letzten Jahrzehnte hat die Entwicklung der Präventivarchäologie eine Kluft zwischen der Zivilgesellschaft und den mit dem Schutz des Kulturerbes beauftragten Instanzen geschaffen. Die Professionalisierung der Archäologie hat die Disziplin Stück um Stück von ihren vormaligen Informanten-Netzwerken abgeschnitten. Tatsächlich spielten diese leidenschaftlichen Hobby-Archäologen zuvor eine entscheidende Rolle in der Archäologie.

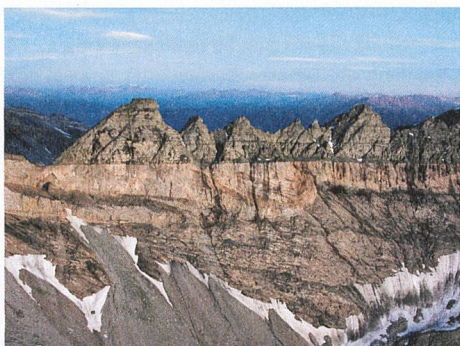
Dieses vom Schweizerischen Nationalfonds und dem Bundesamt für Kultur unterstützte Ausstellungsvorhaben möchte eine konstruktive Antwort liefern auf diese Problematik. Durch Ihre Beteiligung an der vom Laténium unter dem Motto «Zeig mir dein Kulturerbe» veranstalteten Sammlung können Sie dazu beitragen, diese Kluft zu schliessen. Das Museum will damit auch den Austausch zwischen Öffentlichkeit und Berufssachverständigen anregen.

Teilnahme: www.mmpt.ch, Facebook oder Instagram, E-mail (montre.moi.ton.patrimoine@ne.ch) oder 032 889 89 87 (Mo/Do).

Jubiläen I

10 Jahre Unesco-Welterbestätten Sardona und Rhätische Bahn

2018 feiern zwei Welterbestätten in der Schweiz ihren ersten runden Geburtstag. Die Aufnahme in die Welterbeliste der Stätten «Schweizer Tektonikarena Sardona» und «Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina» jährt sich zum 10. Mal.



Die Tschingelhörner sind seit 10 Jahren Teil des Unesco-Welterbes Sardona.

Die Veranstaltungsreihe «TEK TO NIK – 10 Jahre Welterbe Sardona» richtet sich an Interessierte im Bereich Kunst, Kultur, Sport und Geologie, aber auch für Schulklassen werden Projekte angeboten. Ferner werden drei gewaltige Steine aus dem Welterbe Sardona als Botschafter quer durch die Schweiz reisen mit dem Ziel, die Bevölkerung und Institutionen für dieses Welterbe zu sensibilisieren.

Das Bahnmuseum Albula hat in Zusammenarbeit mit dem Verein Welterbe RhB und der Rhätischen Bahn eine Wechselausstellung zum Thema «Erbe verpflichtet. UNESCO-Welterbe und die Schweiz» eröffnet. Ein besonderer Fokus wird darin auf die Stätte der Rhätischen Bahn gerichtet. Zudem werden übers Jahr 50 Welterbestätten aus allen Kontinenten vorgestellt.

pd

<https://tektonik.ch>

www.bahnonline.ch > Museum > «10 Jahre Unesco-Welterbe RhB»

Jubiläen II

30 Jahre Vitrocentre Romont

Das Vitrocentre Romont feiert seinen 30. Geburtstag. Zu den Hauptaufgaben der 1988 gegründeten Institution gehören die kunsthistorische Forschung auf dem Gebiet der Glasmalerei, Hinterglasmalerei und Glaskunst und die Forschung im Bereich Konservierung und Technologie in diesen Gebieten. Das Vitrocentre bietet verschiedene Dienstleistungen an wie Expertisen, Konservierungs- und Restaurierungsberatungen, die Durchführung von Lehrveranstaltungen, die Erstellung von Inventaren, die Veröffentlichung von Büchern und Beiträgen in Fachzeitschriften, die Bereitstellung von ikonographischen Dokumentationen und Beratungen zu Fragen über Glasmalerei und Glaskunst.



Fritz Gold, Glasmaler in Zürich: Geschenkscheibe zur Gründung des Vitrocentre 1988, 20x14 cm

Zur Feier des Jubiläums, stellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vitrocentre ihre *Coup de coeur* in den Sammlungen und Monumenten von Romont vor und erläutern mit Herz diese Objekte. Das Programm findet am 1. September 2018, im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals statt.

pd/bs

Detailliertes Programm auf: www.vitrocentre.ch

Jubiläen III

50 Jahre Kantonsarchäologie St. Gallen

Ein halbes Jahrhundert alt ist dieses Jahr die Kantonsarchäologie St. Gallen. Aus diesem Anlass richtet eine gemeinde- und museumsübergreifende Ausstellung den Blick auf die Archäologie des Rheintals.

Die Ausstellung «Etwas gefunden? 50 Jahre Kantonsarchäologie – Das Rheintal im Fokus» wird parallel im Museum Rothus in Oberriet und im Ortsmuseum Rüthi gezeigt. Dabei werden in Rüthi aktuelle Funde vom Bächlerberg und vom Hirschsprung präsentiert, nebst einem Einblick in die Entwicklung der archäologischen Forschung. In Oberriet steht die Geschichte der St. Galler Kantonsarchäologie im Mittelpunkt, nebst Funden vom Montlinger Bergli und dem Abri Unterkobel in Oberriet. Das umfangreiche Begleitprogramm beinhaltet unter anderem Vorträge, Familienprogramme und für Kinder die Möglichkeit, selber archäologisch tätig zu werden.

pd/bs

Noch bis 28. Oktober, jeweils Sonntags, 14–17 Uhr.
www.museum-oberriet.ch > Besucherinformation > Veranstaltungskalender

Webtipps

Schweizer Zeitungsarchive

Die neue Website www.e-newspaper-archives.ch bietet Zugang zu den Archiven von Zeitungen aus der ganzen Schweiz, vom 18. Jahrhundert bis heute. Die Schweizerische Nationalbibliothek NB setzt das Projekt zusammen mit mehreren Partnern wie Zeitungsherausgebern und Kantonsbibliotheken um.

Die Plattform umfasst aktuell 87 Titel. Diese stammen zu einem grossen Teil aus der Schweiz. Dank einer interaktiven Karte können die verfügbaren Zeitungen aus einem bestimmten Kanton auf einen Blick erfasst werden. Bisher wurden mehr als 3,5 Millionen Zeitungsseiten digitalisiert und stehen bereit zur Nutzung. Digitalisierungsprojekte für weitere Titel sind in Arbeit.

Die Zeitungen können nach Kanton und neu auch nach Kategorien wie beispielsweise «Gewerkschaftszeitungen» gesucht werden. Des Weiteren können mehrere am gleichen Tag erschienene Titel verglichen werden. pd

www.e-newspaperarchives.ch

Lebendige Traditionen der Schweiz

Die aktualisierte «Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz» ist nun als Web-Inventar mit umfassender Dokumentation zugänglich. Das Web-Inventar versammelt in allgemeinverständlicher Sprache Wissenswerte zu 199 bedeutenden Formen des immateriellen Kulturerbes in der Schweiz. Die Texte werden ergänzt durch zahlreiche Ton-, Bild- und Filmdokumente.

Eine erste Fassung des Inventars wurde 2012 unter dem Titel «Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz» publiziert. Für die Aktualisierung dieser Liste wurden die bestehenden Einträge überprüft und verbessert. Bei den Neueinträgen lag der Akzent auf lebendigen Traditionen im städtischen Kontext. Beispiele sind die Wohnbaugenossenschaften in Zürich, die Grossen Berner Renntage, die Sculpture et constructions en neige in La Chaux-de-Fonds oder die Openair-Festivalkultur in der gesamten Schweiz. pd

www.lebendige-traditionen.ch

Weiterbildung

CAS Baukultur an der Hochschule Luzern

Aktuelle Themen, wie beispielsweise die Siedlungsentwicklung nach innen oder das Weiterbauen im Bestand, stellen hohe Anforderungen an die zuständigen Planungsverantwortlichen und Entscheidungsträger. Unseren gebauten Lebensraum qualitativ und unter Berücksichtigung der vielfältigen Bedürfnisse weiterzu-



Die Qualität unseres Lebensraums hängt mit der gebauten Umwelt zusammen. Das CAS Baukultur an der HSLU hilft, das Bewusstsein dafür zu schärfen.

entwickeln, ist dabei als Querschnittsaufgabe zu verstehen. Die neue Weiterbildung «CAS Baukultur» an der Hochschule Luzern beleuchtet die komplexen Herausforderungen baulicher Entwicklungsprozesse aus unterschiedlichen Perspektiven und ermöglicht dadurch eine umfassende Betrachtung. Die Weiterbildung vermittelt Grundlagenwissen sowie Methoden und Prozesse für eine qualitativvolle Baukultur.

Das CAS-Programm richtet sich an Fachpersonen aus den Bereichen Verwaltung, Politik, Architektur, Landschaftsarchitektur, Raumplanung, Denkmalpflege und Immobilienwirtschaft. Der Zertifikatslehrgang dauert vom 11. Januar 2019 bis 16. August 2019, Anmeldeschluss ist am 19. November 2018. pd

Details zu den Inhalten und Anmeldung:
www.hslu.ch/cas-baukultur

Journée mondiale du patrimoine audiovisuel

L'audiovisuel un patrimoine culturel, célébré chaque 27 octobre

En 1980, la Conférence générale de l'Unesco a formulé une recommandation visant la sauvegarde et la préservation des images en mouvement (Recommendation for the Safeguarding and Preservation of Moving images). A l'occasion du 25^{ème} anniversaire de cette recommandation, en 2005, la 33^{ème} Conférence générale de l'Unesco a arrêté le 27 octobre comme «Journée mondiale du patrimoine audiovisuel». Célébrée, pour la première fois, en Suisse, en 2007, cette Journée a pour vocation de faire reconnaître la valeur historique et sociale de ce patrimoine culturel souvent oublié qu'est l'audiovisuel.

Les archives audiovisuelles sont en effet une pierre angulaire de la mémoire du monde, un héritage qui se transmet de génération en génération et qui mérite d'être valorisé au moins une fois par année.

Memoriav, l'association pour la sauvegarde de la mémoire audiovisuelle suisse, soutenue par la Commission suisse pour l'Unesco, valorise ainsi chaque année via son site internet www.memoriav.ch/worldday les activités des institutions suisses qui participent à la Journée mondiale. Vous souhaitez vous aussi participer à la prochaine édition et valoriser vos collections audiovisuelles, merci de nous envoyer un email à communication@memoriav.ch. pd